

Theateraufführung : "Die sieben Raben"

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen**

Band (Jahr): **107 (2013)**

Heft 4

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Theateraufführung – «Die sieben Raben»



Die «Macherinnen» des Theater-Events: Tanja Tissi, Leitung Gebärdensprachpoesie, Annette Kübler, Leitung Organisation, Annette Wieser, Gesamtleitung, und Evelyn Hermann, Schulleiterin ZGSZ (v.l.n.r.).

Die Reise durch eine Märchenwelt mit Bildern, Gebärden und viel Musik

Das Zentrum für Gehör und Sprache Zürich lädt am 15. und 19. März 2013 im Bernhardtheater Zürich zu einer Theateraufführung der ganz besonderen Art ein. An beiden Aufführungen ist das Bernhardtheater von einem begeisterten und emotional bewegten Publikum bis auf den letzten Platz besetzt.

69 gehörlose, schwerhörige und hörende Kinder im Alter von 4 bis 18 Jahren aus dem Zentrum für Gehör und Sprache nehmen das Theaterpublikum mit auf eine Reise in eine zauberhafte und leuchtende Fantasiewelt.

Grossprojekt – «Die sieben Raben»

Vor der Aufführung am 19. März 2013 nimmt sich Evelyn Hermann, Schulleiterin am Zentrum für Gehör und Sprache, Zeit, um die sonos-Redaktion über das Grossprojekt «Die sieben Raben» ausführlich zu informieren.

Hermann erklärt: «Die Idee bzw. Initiative für diese Theateraufführung ging von Annette Wiesner, Rhythmik-Lehrerin am ZGSZ, aus. Durch sie wurden schulintern bereits vier Grossproduktionen aufgeführt. Aber jetzt wollte Annette Wiesner ein Theaterstück realisieren, bei welchem alle Schülerinnen und Schüler mitmachen konnten. Jedes Kind bekommt seine zugeschnittene Rolle unter Berücksichtigung der individuellen und ganz

unterschiedlichen Begabungen. Wichtig war ihr unter anderem auch, dass die musikalische Umrahmung über Berufsmusikern erfolgt und das Stück an einem Theater mit 300 bis 400 Plätzen aufgeführt wird. Im Juli 2012 konnte glücklicherweise mit dem Bernhardtheater ein Vertrag abgeschlossen werden. Mit dieser Bühne konnte – mitten im Herzen von Zürich – die bestmögliche und professionellste Bühne mit einem einmaligen Ambiente gewonnen werden. Das Theater soll im Jahr 2013, dem Jahr für «freien Zugang zur Kultur für behinderte Menschen» einen wertvollen Beitrag leisten.»

Hermann erwähnt, dass Annette Wiesner eine Theaterform gesucht habe, welche eine Partizipation zwischen Gehörlosen und Hörenden ermögliche. Als Vorlage habe das ursprüngliche Märchen der Gebrüder Grimm gedient. Sieben Bilder beschreiben das Theaterstück. Das Theaterstück spielt sich an zahlreichen Handlungsorten mit ganz vielen Akteuren ab.

Herausforderung für die Schule

Anfangs Januar 2013 seien die kleinen Kinder zum ersten Mal über die geplante Theateraufführung informiert worden, so Hermann. «Mit Geschichten erzählen, Theater anschauen, Rollen pauschal üben und kleineren szenischen Einstimmungen wurden sie an das Thema schrittweise herangeführt. Ab Mitte Januar 2013 fingen die Proben, teils klassenübergreifend, in den Rhythmik-Stunden an, so dass Mitte Feb-





ruar mit den intensiven Proben, zusammen mit den externen Musikern, begonnen werden konnte. In dieser Phase wurde das Drehbuch, anhand der sich entwickelnden Erkenntnisse laufend angepasst. Nach und nach entstand ein hoher Arbeitsdruck für die Koordination mit den Kostümen und Kulissen sowie den Verhandlungen mit dem Bernhardtheater über Sicherheit und Machbarkeit. In den zwei Wochen vor der ersten Aufführung war der normale Schulbetrieb praktisch komplett eingestellt. Die Hauptprobe fand am Vormittag des 15. Februars statt.

Besonderheiten

Hermann erklärt, dass der zeitlich enge Ablauf bewusst so gewählt worden sei. So sei erreicht worden, dass die Kinder hoch motiviert mitwirkten und es zu keinem Spannungsabfall gekommen sei. Eine wahrlich grosse Meisterleistung angesichts der heterogenen Zusammensetzung der Schülerschaft von 4- bis 18-Jährigen mit ganz unterschiedlichen Begabungen (schwer behindert bis normalbegabt, unterschiedlichen Hörbeeinträchtigungen, teilweise Autismus-Spektrum-Störungen) und Kommunikationsformen (Mundart, Gebärden bis bildlich).

«Den Kindern wurde ein Mitspracherecht bei der Rollenauswahl zugestanden. Ein zentrales Element bildete zudem der Mix mit Musik, Gebärdensprache und gesprochener Sprache. Die Auswahl der Musikinstrumente war besonders wichtig. Bewusst wurden Instrumente gewählt, die nicht nur optisch etwas hergaben, sondern auch Vibrationswahrneh-

mungen ermöglichten. Die Kinder hatten während der Proben Gelegenheit, zusammen mit den Berufsmusikern die verschiedenen Instrumente kennen zu lernen. Insgesamt stehen 69 Kinder auf der Bühne. Sie werden von fünfzig Erwachsenen, die im Hintergrund helfen, unterstützt.»

Erfolgreiche Premiere

Die Premiere vom 15. März 2013 war ein grosser Erfolg. Stolz erklärt Evelyn Hermann, dass die anwesenden Eltern und Familienmitglieder sowie Freunde der Kinder sehr bewegt gewesen seien und die Theateraufführung als wunderschönes Erlebnis in bester Erinnerung behalten würden. Für sie sei es ein herzbetörender emotionaler Anlass gewesen, welcher nur glücklich gemacht und eine grosse Zufriedenheit ausgelöst habe.



«Für die Aussenstehenden war es einmalig, die Kinder so erleben zu dürfen. Die Theateraufführung hat etwas Mystisches gehabt. Die Zuschauer waren ab der ersten bis zur letzten Sekunden in den Bann einer anderen Welt gezogen.»

Hermann meint, dass es mit der Theateraufführung hervorragend gelungen sei, die ganze Heterogenität mit der grossen Altersspanne vom 4-jährigen Kleinkind bis zu den 18-jährigen Jugendlichen und dem gesamten Spektrum der Schule sichtbar zu machen. Ein unvergesslicher Anlass primär für die Kinder und Jugendlichen der Schule, aber auch einer für die Eltern und Familienangehörigen sowie für eine breite Öffentlichkeit.

Nach der Vorstellung erklärt der Vater des 8-jährigen Tim gegenüber der sonos-Redaktion, es sei einfach fantastisch gewesen. «Für die Kinder, aber auch für uns Eltern ein unvergessliches Erlebnis.»

Für den enormen Aufwand gebührt der Schule und natürlich allen, die diese wunderschöne Aufführung ermöglicht haben, ein ganz grosses Dankeschön. Es war einfach phänomenal – etwas vom Feinsten überhaupt!

[rr]

Wichtiger Hinweis:

Die Theateraufführung «Die sieben Raben» kann auf Youtube heruntergeladen werden. Weiter Informationen finden Sie auf der Homepage des Zentrums für Gehör und Sprache Zürich: www.zgsz.ch.